

In Gnaden aufgenommen. Sinowitz und Ramelow wieder in der SPD.

Posen, 28. Juni. (WZB.)

Gente wurde ein Beschluß der Zentral-Kontrollkommission der Kommunistischen Partei veröffentlicht, wonach Sinowitz und Ramelow mit 50 anderen bekannte ehemalige Oppositionelle angeführt der Tatsache, daß sie ihre Zeit im Gefängnis und in den Konzentrationslagern zugebracht haben, in die kommunistische Partei wieder aufgenommen werden. Es wird nun nicht lange währen, bis auch die übrigen Sinowitzler zu Hause kommen.

Kommunistische Sitten in der französischen Kammer.

Paris, 22. Juni. (WZB.)

In den Verhandlungen der Kammer kam es heute nachmittags zu einem Zwischenfall zwischen zwei in Oran geborenen Abgeordneten. Der Bürgermeister von Oran, M. Ollé, wurde von dem anderen Gruppenangehörigen Abgeordneten, mit dem er in Streit geraten war, geohrfeigt.

Der Kampf ums Weiße Haus Gouverneur Smith demokratischer Präsidentschaftskandidat.

Washington, 20. Juni.

Der demokratische Nationalkongress hat das Parteiprogramm angenommen und den Gouverneur von New York Smith zum Präsidentschaftskandidaten nominiert.

Der Reich bei den Deutschnationalen.

Das Echo auf die Kriegserklärung der deutsch-nationalen Reichsregierung gegen den deutsch-nationalen Republikaner Sam Land ist nicht unbedeutend. Die deutsch-nationalen Kampforganisationen in Danzberg haben sich mit den gegen Landbach gestellten Ausschlußanträgen befaßt und sich den Aufforderungen Landbachs im großen und ganzen angeschlossen. Ihre Entscheidung erhebt eine Warnung an die Deutschnationalen Partei, den Abgeordneten Landbach nur nicht auszuschießen. In diesem Falle würden die „christlich-nationalen“ Angehörigen der Partei ausnahmslos den Rücken kehren.

44 Einsprüche gegen die Reichstagswahl.

Die der „Demokratische Weltbund“ angehört, sind außer einem Einpruch der Volksrechtspartei gegen die Aufhebung der Liste 6a, der sich auf sieben Wahlkreise bezieht, insgesamt 43 Einsprüche gegen die Durchführung der Wahlen eingegangen. Gegenüber den früheren Wahlen und besonders gegenüber dem Volkstumsseid ist diese Zahl nicht als erheblich zu bezeichnen. An zuständiger Stelle hofft man, daß das Wahlprüfungsgericht noch im Laufe dieses Sommers über die Beschwerden erweisen wird. Die Zahl der Beschwerden erweisen sich rund 60 Prozent der Beschwerden als unbegründet und die als begründet erkannten sind meist so geringfügig, daß an dem ursprünglichen Wahlergebnis nichts mehr geändert wird.

Berfassungsverflechtung im Freistaat Island. Das Recht auf Volkstumsseid aufgehoben.

Reykjavik, 29. Juni. (WZB.)

Das letzte Parlament beschloß am Donnerstag in einer überaus feierlichen Sitzung mit 50 gegen 4 Stimmen, aus der Verfassung des isländischen Freistaates das Recht auf Volkstumsseid und Vorkaufsrecht zu streichen. Die Verfassungsänderung wurde besonders von den Mitgliedern der finnischen, der nationalen Partei, bekämpft, deren Sprecher darauf hinwies, daß die Verfassungsänderung zu einer Expiration führen würde, da sie das Volk der Möglichkeit beraube, direkt in die Verfassung einzugreifen.

Gnade von Herrn Baron.

Paris, 29. Juni. (Rablmeldung.)

Der ehemalige katalanische Baron von Sallad, der vor wenigen Monaten ein dreizehnmönatige Gefängnisstrafe angetreten hat, ist im Gegenstandes Willen und Stoff begnadigt und am Donnerstagabend bereits aus dem Gefängnis entlassen worden.

Sechsstückung ohne Widerspruch Gefangen, 29. Juni. (Rablmeldung.)

Am Donnerstag wurde unter dem Vorsitz von Oberbergamtsdirektor Dr. Weise über die Willigungsanträge der sechs „Wolf Wisnack“ verhandelt. Gegen die sechsstückige Willigung wurde kein Widerspruch erhoben. Die Verhandlung wurde nach Ablauf der Sprerzeit am 5. Juli entsprechend der erstatteten Anzahl 800 Vergleiche entlassen werden. Diese Zahl verteilt sich auf sämtliche Willigungsfälle.

Wahlzettel wird sich in „Dauers-Deutschland“ erzielen. Die „Tägliche Rundschau“ hat sich bereit erklärt, daß er den deutschen Wähler in Moskau nicht empfangen konnte. Wahlzettel wird Ende Juli in ein deutliches Bild fassen. Sein in Urlaub befindlicher Gehilfe Sitimow ist seit nach Moskau zurückgekehrt worden.

Wahlrecht der griechischen Regierung. Wie aus Kopen berichtet wird, ist die Regierung zurückgetreten.

Durch Sprengung vom Richter in den Den. Der Arbeiterverband in der Formosa von Prang in angereicherter Zustände von der Richteramt 20 Meter tief hinunter. Urbinoff wird in bestimmunglosem Zustände in das Krankenhaus eingeliefert, wo er bald darauf starb.

Die Eisenbahnkatastrophe in England

Übermals ein freistehendes Werk in England - Die jetzt 23 Tote und 75 Verletzte festgestelt

Neben dem Unglück, das dem von Goodborough nach Kilmorie unterirdischen Ausflugszug zuzuföhrt, wird noch festgestellt:

Die zehn Wagen des Sonderzuges waren mit etwa 500 Personen bis auf den letzten Platz besetzt. Kurz vor Darlington bemerkten die Passagiere, wie der Zug plötzlich leicht brach. Bald darauf erfolgte der Zusammenstoß. Durch ein Bremsen war die Lokomotive eines in der Station Darlington stehenden Güterzuges mit einem Güterwagen an Rangierbahnen angefahren. Der Zusammenstoß erfolgte 300 Meter außerhalb des Bahnhofes. Das vordere Drehgestell der Personenzuglokomotive löste sich los und saßte noch 20 Meter seitwärts über die Gleise. Die Maschine des Güterzuges blieb wie durch ein Wunder unversehrt stehen, nur die beiden Räder wurden glatt abkratzt. Der Zusammenstoß war von einem furchtbaren Krachen begleitet, das weit in der Umgegend zu hören war. Die Verletzten trugen jämmerliche Schicksale. Da alle Räder erloschen waren, mußten die unverletzt gebliebenen Reisenden mit der Rettung warten, bis von der nahe Station stehende Rettungsabteilung herbeigekommen war. Jetzt hat sich ein Knüttel furchbarer Verwundung. Zwischen den eingeknickten Säulen und Wänden lagen die Toten und Verwundeten. Ein sofort nach der Katastrophe eingesetzter Arzt wurde durch Wundschmerzen bis zum Tode der Verwundeten zu müde. Die Hilfe eines Eisenbahntrains wurden nach Maßregeln als die spärlichen Trümmerhaufen weggehoben. Da die Wagen gleich harmonisierartig zusammenge-

preßt waren, mußten die Toten und Schwerverletzten unter unglücklichen Umständen herausgeholt werden. Eine blutüberströmte Frau, die man für tot hielt und auf einer Bahre tragen wollte, richtete sich plötzlich auf und rief nach erschütterter Sprache aus: „Von den furchtlich verletzten Leuten konnten bisher erst zehn identifiziert werden. Die meisten der Getöteten sind Frauen. Eine Untersuchung über die Ursache der Katastrophe ist eingeleitet.“

Nach den bisherigen Feststellungen sind 23 Personen getötet und 75 verletzt worden, davon 30 Frauen.

Dampferunfall bei einem Schul- ausflug.

Ein eigenartiges Unglück ereignete sich am Donnerstag bei einem Dampferausflug einer „Steinwälder Gemeindefschule“. Als der Dampfer „Eintracht“ eine Schleife beim Berliner Osthafen passiert hatte, wurde durch den Wasserdruck des Steuer eines Transporthakens, an dem der Dampfer vorüberlief, herangezogen. Entgegen dem wasserpolizeilichen Bestimmungen war das Steuerrohr nicht festgelegt worden. Der starke Steuerballen trat mit solcher Heftigkeit die auf der rechten Seite des Schiffes stehenden Passagiere, doch unter Personen, unter Frauen und fünf Kinder, unter lauten Schmerzensschreien zu Boden. Die meisten Verunglückten haben Kopfverletzungen davongetragen.

Radio - der Retter in der Eiswüste



Oben das moderne Hilfsmittel der Radiotelegraphie wäre es unmöglich über aber doch mindestens fünf erkrankt gewesen, die Rettung der auf einer Walfischfalle treibenden Gruppe Robble durchzuführen, da die Angabe des Standort durch Robble erfolgen konnte, wie auch der Piloter der „Waldolena“ die Suche nur an Hand der radiotelegraphischen Ortsummeldungen vornehmen konnte. Eine Behinderung der Liebertagung ist durch die atmosphärischen Einflüsse zwar auch hier wieder festgestellt worden, wie es jederzeit bei dem Betrieb eines Radioteleskopfes, die sich bewähren, Nachrichten von Robble zu erhalten. Rechts ist die Funkstation der „Gitta di Milano“, die die Nachrichten sammelt und in ständiger Verbindung mit Rom steht.

Bete und morde!

Bei Röhrenbach, einem der schwärzesten Winkel Bayerns, wurde in einer Winternacht der Wächter des Wälders auf dem Felde des Wälders ermordet und ausgeraubt. Zum Täter schickte die Spur. Rührer ist es der Genarmarie lebende, den Randmann Johann Straßer festgenommen. Eine Wälders-Beitragung schreibt dazu, daß der Verurteilte eingeschlossen hat, daß länger Zeit mit dem Wälders-Beitragung zu haben, den Erfindung zu tätigen und ausgeraubt, weil es ziemlich viele Schanden hatte. Es habe sich aber nie die richtige Gelegenheit geboten. Endlich sei der verhängnisvolle Abend angebrochen, an dem er sich dem Erfindung auf dem Felde des Wälders eingeschlossen habe. Auf der Straße habe er ihm einen Schlag versetzt, worauf Erfindung zu Boden fiel. Weil er noch etwas atmete, triete sich Straßer neben ihm auf die Erde, und betete für sein Opfer ein paar Gebetszeiten. Dann stand er ihm aus und wartete noch Leben in einen Haß, wo er entrast. Bei der Section der Beide half Straßer mit und beim Leidenbegangnis trug er für den von ihm Getöteten sogar das Kreuz voraus und weinte so, daß es den Beidtragenden aufstieß.

Ein Arzt von Einbrechern erschossen.

In Putzbus auf Rügen wurde am Donnerstag der praktische Arzt Dr. Brandenburg mit vier Raubschiffen tot aufgefunden. Nach den polizeilichen Ermittlungen waren in der Nacht Einbrecher in das Zimmer der Wita, die der Arzt mit seiner Ehefrau bewohnte, eingedrungen. Durch irgendein Geräusch muß Dr. Brandenburg auf die Bande aufmerksam gemacht worden sein. Als er dann im Zimmer auf die Einbrecher stieß, wurde er durch mehrere Schüsse zu Boden getrieben. Auf die Erregung der Wita folgte eine Beschlagnahme von 1000 M. angelegt.

Dyker des Militärischen.

Bei den finnischen Dyker des Militärischen wurden vier Dyker von der Wälders von der Wälders erschossen. Vier Soldaten wurden getötet, einer wurde verletzt. In Thymosville (Connecicut) wurden bei einer Explosion in einer Fabrik fünf Generalarbeiter fünf Personen getötet und mehrere verletzt.

Die Affen sind los!

In dem englischen Bobert Southend sprack ein Wittensobens ein unbekannter Widbold im Park auf einen Affenstift. Zwei muntere Affen gerieten sofort in alle Winde. Einer schlugerte auf ein Hotelbad, ein anderer übte sich im Passieren eines dritten trieb zwischen den Blumenbüschen eines Parks allerlei Unrat. Einige andere Affen saßen auf dem Baum des Parks und hatten zum Teil sogar Besichtigungen mit Beschlag belegt. Der Ruzgute bemächtigte sich eine Panik. Am Donnerstagsmorgen wurde Jagd auf die Affenstift eröffnet. Der ersten von ihnen ergrieff man in einem Hotelzimmer, als er gerade dabei war, für eine Schachtel Bratlinge heranzumachen. Ein anderer Affe hatte bei seiner Festnahme in der Hotelbar gerade ein frisch gebackenes Glas Bier in den Händen gehalten. Der Schanzfänger konnte den getrunkenen Affen erst nach einem heftigen Ringkampf überwinden. Die übrigen zehn Affen saßen auf allen möglichen unerechtfertigten Plätzen und schneideten ihren Verfolger in Freuen.

Der französische Blaubei.

Die Nachforschungen der Kriminalpolizei in der Wohnung des Parisailler Raffemörders haben zur Entdeckung einer umfangreichen Korrespondenz geführt, aus der sich ergibt, daß der Mörder unter dem Namen Prat mit nicht weniger als 15 Frauen in regelmäßiger Beziehung gehalten hat. Er handelt sich um einen älteren, feinstaatliche Frauen, denen der Mörder die Ehe verprochen hatte. Die Polizei will jetzt nachforschen, ob diese Briefschreiberinnen noch am Leben sind. Die Polizei ist bei seinen Aufzeichnungen, daß Prat außer den bisher tot aufgefundenen drei Frauen noch mehrere andere umgebracht hat. Verheiratete Beugen wollen gegen ihn haben, wie Prat mit größeren Paketen seine Wita verließ und mit einem Auto davonfuhr. Da der Mörder mehrere Schweine züchtete, vermutet man, daß er seine Opfer gestiftet und die Tiere damit gestillt hat.

Voruntersuchung wegen Mordes eröffnet. Gegen den Kaufmann Johannes Gieseler und die Witwe des am 12. Mai vorigen Jahres unter rätselhaften Umständen verstorbenen italienischen Goldgräbers Hugo Penetta ist nunmehr die Sommeruntersuchung wegen Mordes eröffnet worden.

Hauptbahnhofs - Wirtschaft Halle a. S.

Die Gaststätten des Hauptbahnhofs werden dem gebührenden Publikum von Halle und Umgeg. angelegentlich zum Aufenthalt empfohlen

Erstklassige Küche und Keller - Stets fertige Haus- und Wiener Spezial-Gerichte
Aufmerksame Bedienung
Ortsübliche Preise

W.Bettenhausen

Freyberg-Bräu

- In Halle gebraut
- ohne einzigiger Fehler
- sonst erstklassig „FFF“

G. Vester A.-G.

Bahnspedition
Geordinat 1648 Telefon 27901
Spedition
Wohnungstausch
Möbeltransport
Halle a. S. - Güterbahnhof

Wir reinigen und färben Damen- und Herrengarderobe

preiswert und schnell
Vereinigte Färbereien und Wäschereien G. m. b. H.
Halle a. S. - Telefon 22925, 26595

Anzahlstellen:	Telegraf. 3 (Haupt)
Gr. Steinstraße 92	Fabrikantenhalle
Gr. Steinstraße 34	Barbarastr. 2a
Gr. Steinstraße 15	Am Galgenberg 1
Leipziger Straße 43	Steinstraße 14
Steinweg 25	Ammerdorf
Merseburger Str. 8	Eisenbahnstraße 2
Schmerstraße 11	Regensburg, Str. 143a
Bernburger Str. 15	Merseburg
Landwehrstraße 7	Markt 15
	Burgstraße 20
	Wittenberg
	Collegienstraße 61

Wählt Schubert

Das wahre Volksauto
von Qualität und unübertroffener Preiswürdigkeit

OPEL

Das wahre Volksauto
von Qualität und unübertroffener Preiswürdigkeit

Genoss.ilverzierung:
Otto Kühn • Halle a. S.
Kraussackwerk - Merseburger Str. 32



Der Abschluß eines Ehedramas

Raufmann Becker vor den Geschworenen

Die Geübte der Antrene beschuldigt

Heute morgen 9 Uhr begann unter großem Andrang des Publikums der Prozeß gegen den früheren Danziger Schiffsbesitzer Reinhold Becker, am 16. August 1922 seine Ehefrau (Elisabeth) geborene Galling erlösch. Die Anklage lautet auf Eheschließung mit Verletzung einer aus dem Gesetz folgenden Vorschrift. Der Angeklagte ist der Staatsanwalt Dr. Borch. Becker wird von den Rechtsanwältinnen E. Starke und Albert Müller verteidigt. Sachverständiger ist der Kreismedizinalrat Dr. Heimbocher. (Auch Physiatrer Professor Siefert ist anwesend.)

Becker heiratete zunächst seine Jugendliebe und dann beschloß er, seine Ehefrau zu verlassen. Er ist in den Jahren des 'Ehewidwands' ziemlich herumgekommen. Er war auch in russischer Gefangenschaft. Später verheiratete sich Becker in einem kleinen Ort in der Gegend von Danzig. In diesem Ort lebte er mit seiner Ehefrau, bis er nach Spanien, wo er als Auslandskorrespondent tätig war, im Frühjahr 1923 vorübergehend nach Halle zurückkehrte, betrat er die Frau (13. April 1923) und ging dann mit ihr zurück nach Spanien. Dort mußte er verbleiben.

Seine Frau kauft in Spanien eine Wohnung mit einem Zehner an einem Dorf in der Gegend von Madrid. Sie zog mit einem Zehner an einem Dorf in der Gegend von Madrid.

Als auch der v. nachgeholt Schwager sich für unangenehm aufführte, ging B. nach der Heimat zurück. Seine Frau erlangte immer wieder bei ihm Verzeihung. In der Heimat wurde er wieder geheiratet. Becker ist noch einmal verheiratet. Er ist ein Mann von sehr angenehmer Natur. Er ist ein Mann von sehr angenehmer Natur.

Dagegen ist B. bei der Schwiegermutter immer noch in Ungnade. In der Folgezeit ist er auch noch in Ungnade. In der Folgezeit ist er auch noch in Ungnade. In der Folgezeit ist er auch noch in Ungnade.

Arbeitsnehmer der Landwirtschaft abhalten, in der weiteren Schritte zur Sicherstellung des dringenden Bedarfs für die Ernte festgesetzt werden sollen.

Weiter gab das Landesratsamt in der Sitzung Bericht über die geplante Neu-Organisation der Angestelltenvermittlung und der Berufsberatung. Die am 28. Juni in Jena stattfindende Tagung über Fragen der Berufsberatung wird von der höheren Behörde in diesem Zusammenhang besonders erwidert.

Ballst die Straßen rein und frei!

Ein Verbot für Verkehrsbehinderung und öffentliche Reinlichkeit veranlaßt am Sonntag die hiesige Polizeiverwaltung. Tagsüber ist die Straße rein und frei. Tagsüber ist die Straße rein und frei.

Die Reinigung der Straßen ist die Aufgabe der Straßenreinigungskommission. Die Reinigung der Straßen ist die Aufgabe der Straßenreinigungskommission.

Auch in der Reichstadt ist die Reinigung der Straßen ein wichtiger Bestandteil der öffentlichen Verwaltung. Auch in der Reichstadt ist die Reinigung der Straßen ein wichtiger Bestandteil der öffentlichen Verwaltung.

Die Reinigung der Straßen ist ein wichtiger Bestandteil der öffentlichen Verwaltung. Die Reinigung der Straßen ist ein wichtiger Bestandteil der öffentlichen Verwaltung.

Die Reinigung der Straßen ist ein wichtiger Bestandteil der öffentlichen Verwaltung. Die Reinigung der Straßen ist ein wichtiger Bestandteil der öffentlichen Verwaltung.

Die Reinigung der Straßen ist ein wichtiger Bestandteil der öffentlichen Verwaltung. Die Reinigung der Straßen ist ein wichtiger Bestandteil der öffentlichen Verwaltung.

1928 in den Vereinigten Staaten wollte, sollen glückliche Scheitern über alle Vorgänge dahin hinwegtäuschen. Nach Richter war das Leben der Geübte nicht weniger bewegt als zuvor. Epistolik der Angeklagten ein horrer Schlag. Das 'Weibchen' — die Betty — ließ ihm die Wägen der Ehegatten wissen. Sie hielt sich zu jeder Zeit für ihren Mann verborgen.

Bei Redaktionsstich dauert die Erneuerung Beders an. Doch es die Ehefrau Beders mit der ehelichen Treue nicht genau nahm, ist ja durch den Abtreibungsprozeß gegen ihren Geliebten, den praktischen Arzt Dr. Borch, bewiesen. Von diesem erwartete Betty Beders ein Kind, das aber infolge eines Eingriffs, den Dr. Borch unternahm, nicht zur Welt kam. Dr. Borch, der zuerst geäußert war, ist vor einigen Monaten vom Gericht zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden. In der vor kurzem stattgefundenen Berufungsbehandlung, über die die Öffentlichkeit nichts erfuhr, erfolgte überraschenderweise ein Freispruch, da das Berufungsgericht einen Grund für diesen Urteil ergreifen konnte, nämlich, daß der Eingriff nötig gewesen sei.

Die Öffentlichkeit wird über diesen Freispruch ihre besondere Meinung bilden. Große Kritik fordert die Befreiung des § 218 des Strafgesetzbuchs, der die Abtreibung der Verheirateten bestraft. In der Abtreibung der Verheirateten bestraft, in der Abtreibung der Verheirateten bestraft.

Die Abtreibung der Verheirateten bestraft, in der Abtreibung der Verheirateten bestraft. Die Abtreibung der Verheirateten bestraft, in der Abtreibung der Verheirateten bestraft.

Die Abtreibung der Verheirateten bestraft, in der Abtreibung der Verheirateten bestraft. Die Abtreibung der Verheirateten bestraft, in der Abtreibung der Verheirateten bestraft.

Die Abtreibung der Verheirateten bestraft, in der Abtreibung der Verheirateten bestraft. Die Abtreibung der Verheirateten bestraft, in der Abtreibung der Verheirateten bestraft.

Die Abtreibung der Verheirateten bestraft, in der Abtreibung der Verheirateten bestraft. Die Abtreibung der Verheirateten bestraft, in der Abtreibung der Verheirateten bestraft.

Die Abtreibung der Verheirateten bestraft, in der Abtreibung der Verheirateten bestraft. Die Abtreibung der Verheirateten bestraft, in der Abtreibung der Verheirateten bestraft.

Die Abtreibung der Verheirateten bestraft, in der Abtreibung der Verheirateten bestraft. Die Abtreibung der Verheirateten bestraft, in der Abtreibung der Verheirateten bestraft.

Die Abtreibung der Verheirateten bestraft, in der Abtreibung der Verheirateten bestraft. Die Abtreibung der Verheirateten bestraft, in der Abtreibung der Verheirateten bestraft.

Die Abtreibung der Verheirateten bestraft, in der Abtreibung der Verheirateten bestraft. Die Abtreibung der Verheirateten bestraft, in der Abtreibung der Verheirateten bestraft.

Die Abtreibung der Verheirateten bestraft, in der Abtreibung der Verheirateten bestraft. Die Abtreibung der Verheirateten bestraft, in der Abtreibung der Verheirateten bestraft.

Die Abtreibung der Verheirateten bestraft, in der Abtreibung der Verheirateten bestraft. Die Abtreibung der Verheirateten bestraft, in der Abtreibung der Verheirateten bestraft.

dem Tanz zu huldigen. Die Musik dazu stellt das beliebte Langport-Orchester Frauenhof. Der Konzertgarten, die Blumenanlagen und der gesamte Park erhalten eine prächtige Beleuchtung. Vermittelt Zeit 14 Tagen ist ein 14 Jahre altes Mädchen, Charlotte M a c h e b l, spurlos verschwunden. Sie ging zur Arbeit und ist nicht mehr zurückgekehrt.

Das Vergnügen auf der Straße. Gestern gegen 11 Uhr fuhr in der Wobbeburger Straße ein Personkraftwagen auf einen dort haltenden Personkraftwagen auf, wodurch der Besatzung des letzteren beschädigt wurde. Der Unfall, etwa 70 Meter vergangen, lief auf die Straße. Personen kamen nicht zu Schaden.

Motorrad gegen Fahrrad. Auf der Großhofenstraße wurde gestern gegen 16.30 Uhr ein Radfahrer von einem Motorradfahrer angefahren. Der Radfahrer stürzte zu Boden und trug eine blutende Wunde am Kopf davon.

Der 'antike' Baum. Gestern gegen 16.45 Uhr fuhr ein Personkraftwagen, welcher in schneller Fahrt von der Werberstraße in die Königstraße einbog, wobei ein auf dem Weg befindlicher Baum umgeworfen wurde, gegen den der Wagen aufschlug. Der Fahrer wurde verletzt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Vom Himmel hoch... Gestern nachmittags gegen 14.30 Uhr fiel von einem Gewitter in der Leipziger Straße ein Brett, welches anschließend von einem Windstoß losgerissen war, auf die Straße. Ein gerade vorübergehender Mann wurde von dem Brett getroffen und trug eine leichte Verletzung an der linken Stirnseite davon.

Die Feuerwehre wurde letzte Nacht gegen 2.15 Uhr nach der Poststraße gerufen, wo ein einmündiger Personkraftwagen ein Bergedorfer entzündet war. Beim Eintreffen der Feuerwehre war der Brand bereits gelöscht. Verletzt wurde niemand.

Vom Film. Eine kleine Freundin braucht ein jeder Mann... Ein Mann mußte auf dieser allzu beliebigen Schläger unter Zeit seine Bestimmung über sich ergreifen lassen. Sie ist sehr annehmbar auf dem Markt, da sie nicht nur von kleinen Fremden mit großen Ansprüchen, sondern auch die 'Jeder-Männer' gar nicht erwehren können. Einmal verlor sie aber ganz hartnäckig und als sein Freund endlich auftrat, um sie ihm zu holen, aber er mußte nicht wirklich erleben, daß er — abgesehen ist. Dieser Schwärmer ist ein ganz unheimlich guter Freund eines etwas hübschen, aber hübschen hübschen Mädchens. Er ist ihm so ein Freund, daß sein Freund darum sogar beneiden möchte. Diese Freundin bedarf nicht, daß er auf freundschaftliche Weise in Verbindung mit ihrem Bekannten ausfindig, um die Eigenschaften und das fröhliche Lachen und ihre selbstige Freude, die man betrachten will, aufzugeben vermag. Aufsehen erregt er mit einem Star aus der 'Gondolier' und die Rolle führt leicht gearbeitet hat. Der Film zeigt uns das Schicksal von drei Mädchen, die gemeinsam eine Unterhaltung 'Gefahr der Arbeit' ausführen, von denen aber eine einmündig durch die in der Wanne Schicksal begehrt. In das Schicksal der drei Mädchen ist einmündig durch die in der Wanne Schicksal begehrt. In das Schicksal der drei Mädchen ist einmündig durch die in der Wanne Schicksal begehrt.

Die Rollen liegen bündig in guten Händen. Eine Spitzenleistung bot Bernhard Goetze als Dr. Magirus. Weiterhin spielte auch Siegfried Otto den Hirtenspartiten Arto. Ebenfalls konnten Ellen Kämpf, Werner Bühsow, Carl Auen und Helene v. Wolzogen bestritten.

Das Programm bringt neben der amerikanischen 'Gefahr der Arbeit', 'Kultur und die neuen T. T. Wochenbericht'.

Aus den Gerichtshöfen. Der Ehepartner geistlich. Es waren nicht die Tiefen der menschlichen Seele, die die geistliche Schmutzgerichtverhandlung gegen den Bauarbeiter Willi R a z l aus Schräker (Anhalt) wegen Zügelung seines Ehepartners, des Schmiedemeisters B o l t e, löste, und das trotz unangenehmer Beweisaufnahme durch den Richter im Rahmen der Zügelung zur Tat ermunterte? War das — Bekannte vermuten es — nach Lage der Dinge überhaupt

Garantie-Qualitäten zu billigen Preisen: Obermodem durchweg aus feinem Batist in 5,90 obermodem durchweg aus feinem Poplin in 7,50 seidenblauer hochwertiger Qualität in vielen modernen Farben 3 Stück 2,50 1,35 Socken aus feinem Fior mit K-Selbe in neuester Musterung 1,35 Spezialgeschäfte 3290

Am Leipziger Turm und Große Ulrichstraße 38

... durchgeföhrt werden bis zum Kaufschuß
 Beleg, so daß ein Umsetzen auf dem Bahnhof
 möglich wird. Eine größere finan-
 zielle Beteiligung erheischt für den Kreis Merseburg
 nicht.

**Die Wahl von Schiedsmännern und
 Stellvertretern** ging durch Bureau glatt voran.

Der Kaufschuß. Der Oberpräsident
 in Bezug auf eine Dienstreise traf der Ober-
 präsident der Provinz Sachsen, Prof. Dr. Waen-
 gel in Begleitung des Vizepräsidenten Freil-
 sington und des Oberregierungsrates Jansen
 zu einem kurzen Besuch hier ein. Der Oberprä-
 sident trat sofort mit Bürgermeister Grimm in
 Verhandlungen ein über die Eingemein-
 dungsfrage Klein-Saalfeld. Im Anschluß daran er-
 folgte die Besichtigung des Rathparks und des
 Gorchhe-Theaters. Der Oberpräsident sprach
 sich lobend über das Saalfeld aus, und be-
 sonders darüber, daß es gelungen sei, die histo-
 rischen Bauten der Stadt in ordnungsgemäßer und
 ansprechendem Zustande zu erhalten.

Sachsen. Freitags unterm Zug. In
 Dorf und Wäldchen Schloß bemerkte der Foto-
 motoführer des Juges Halle-Wäldchen getrennt
 morgen auf einem Beleg eine weibliche Person,
 der der Kopf vom Rumpf getrennt war. Die be-
 zugsweise Polizei sollte sich, daß es sich um eine
 1,70 Meter große etwa 30 bis 35jährige Frau han-
 delte. Sie war mit einem blauen Rock und einer
 roten Bluse bekleidet. Die Wäsche trug als Zeichen
 S. G. Die Kleider der Frau waren burde, so
 daß man annimmt, daß sie vorher verurteilt hat,
 ihrem Leben im Wasser ein Ende zu machen. Die
 Leiche wurde nach der Leichenhalle des Altenburger
 Friedhofes transportiert.

München. Es geht abwärts! Der neueste
 Geschäftsbericht des Reichsregierungsverbandes
 Querschnitt gibt Zeugnis von dem Niedergang der
 schwarzweissen Reichsorganisation! Vom Vor-
 wärtsstreiten keine Idee, es heißt dort wörtlich
 über die Zeit, die Gegenwart, jedes wird den Sel-
 ben aufeinander zu rufen! Große Teile des Reiches
 seien weit entfernt, sich auf vaterländische Grund-
 lagen einzustellen. Vorhanden 88 Vereine sollen
 2700 Mann Mitglieder haben, natürlich voll ein-
 gesetzt und die Bundesrat von Papieren. Ein-
 nahme und Ausgabe balanciert. Auf dem
 haben die Spenden der nationalen Gutsbürger
 bezug abgenommen, natürlich weil diese sich in
 großer Not befinden trotz Kriegssperre und Luxus-
 autos.

Durch Verleumdung von Medienmeinungen
 sind der Verband treu Schützen zu erhalten.
 Mehr als 20 tonnen denn diese Auslegung nicht
 schenken; es heißt, daß der räumliche Führer,
 der Kreisbeamte Zährner (Querschnitt), sehr auf

Kommunalpolitische Tagung der Landgemeinden

Der Provinzialverband Sachsen des Verbandes
 der Preussischen Landgemeinden hatte für Sonn-
 abend, den 23. Juni, die Geschäftsführer der Kreis-
 abteilungen des Verbandes der Preussischen Land-
 gemeinden im Regierungsbezirk Merseburg zu
 einer Besprechung zusammengerufen. Als Ver-
 treter des Hauptverbandes war Generaldirektor
 Stankle und als Vertreter des Provinzial-
 verbandes Provinzialverband-Geschäftsführer
 Freilgang erschienen. Die Kreisabteilungs-
 leiter H. Land (Hager) und Preis (Hofsch)
 berichteten über die Organisation beider
 Kreisabteilungen und den erfolgten Meinungsaustausch,
 der zweimäßig auch zwischen anderen
 Hauptabteilungen gepflegt werden mußte.

Generaldirektor Stankle gab einen Ueber-
 blick über die allgemeine kommunalpoli-
 tische Lage, und betonte insbesondere, daß die
 den Landgemeinden auferlegten Schulden und
 die Ungehore gefahren seien und hier ein Ein-
 greifen des Staates sofort erforderlich sei, um die
 finanzielle Leistungsfähigkeit der Landgemeinden
 nicht zu gefährden. Der Reichstag hat die Reichs-
 regierung mit der Nachprüfung beauftragt, ob sich
 wieder die Einführung einer Veranlagung nach
 dem dreifährigen Durchschnitt, wie es früher
 ähnlich bereits in dem dreifährigen Einkommen-
 steuergesetz enthalten war, empfehlen würde. Bei
 dieser Nachprüfung der Reichsregierung muß die
 Ansicht der Landgemeinden zur Geltung gebracht
 werden, ob von ihrem Standpunkt eine solche
 Veranlagung nach dem dreifährigen Durchschnitt
 tragbar ist. Die Einberufung des Reiches des
 Deutschen Landgemeindenverbandes und des Verbandes
 der Preussischen Landgemeinden im Landtag a. B.
 Dr. Dr. Gerte durch das Reichsfinanzmini-
 sterium als Sachverständigen in dem hierauf ge-
 bildeten Ausschuss gibt Gelegenheit, die Wünsche
 der Landgemeinden nachdrücklich zu betonen.

Provinzialverband-Geschäftsführer Freilgang
 ging auf die Arbeit des Provinzialverbandes hin-
 sichtlich der Beteiligung der Landgemeinden in den

Verwaltungsausschüssen des Bau-
 besarbeitsamtes und der Arbeits-
 ämter ein. Die jetzt erfolgte Abgrenzung der
 Arbeitsamtsbezirke steht die Bildung von
 Verwaltungsausschüssen vor, die aus je einer Gruppe
 der Arbeitgeber, Arbeitnehmer und der öffent-
 lichen Körperschaften bestehen; für die Gruppe der
 öffentlichen Körperschaften hat die Beteiligung der
 Landgemeinden durch Ernennung von Vertretern
 durch die Gemeindeführer auf Vorschlag
 der kommunalen Spitzenverbände zu erfolgen. Die
 für ein Arbeitsamt in Frage kommenden Kreis-
 abteilungen sollen deshalb gemeinsam die erfor-
 derliche Anzahl ihrer Landrat als Vorsitzenden
 des Kreisamts wählen. Die Vertretung
 dieser Vorschläge wird seitens des Provinzial-
 verbandes bei den Regierungspräsidenten erfolgen.
 Die Reichsanstalt in Berlin wird die Frage über
 die in Aussicht genommene Errichtung von Neben-
 stellen der Kreisämter demnächst prüfen.

Für die Arbeit und die Aufgaben, welche den
 Gemeinden durch die Arbeitslosenver-
 sicherung und Arbeitsvermittlung
 entstehen, sind sie berechtigt, eine Entschädigung zu
 beantragen. Einen entsprechenden Antrag haben
 die Gemeinden bei ihrem zuständigen Kreisamt
 zu stellen. Kommt mit dem Kreisamt eine die
 Gemeinden zufriedenstellende Regelung nicht zu-
 stande, so hat sie sich beschwerend an das
 zuständige Landesarbeitsamt zu wenden. Nachdem
 in dieser Entschädigungsfrage größere Erfahrungen
 vorliegen, ist die Aufstellung allgemeiner Richt-
 linien hinsichtlich der Entschädigung von der
 Reichsanstalt in Aussicht genommen.

Nach Erzielung verschiedener interorganisa-
 tioneller Angelegenheiten, bei welchen die Veran-
 lagung der wenigen dem Verbande noch fern-
 liegenden Landgemeinden mitberücksichtigt wurde, fand
 die sehr gut besuchte interessante Tagung, der sich
 viele Veranstaltungen für die Regierungsbezirke
 Merseburg und Erfurt folgen sollen, ihren Ab-
 schluss.

Wansfelder Kreise

**Reichstagsabgeordneter
 Dr. Dietz (Berlin)**

spricht in nachstehenden Orten in
 erweiterten Mitgliederversammlungen mit Gästen
 über das Thema

„Die neue Reichsregierung und die Aufgaben
 der Sozialdemokratie.“

Bericht:

Sonntag, den 20. Juni, abends 8 Uhr, im
 „Schützenhaus“.

Montag, den 1. Juli, nachmittags 3 Uhr, im
 „Schützenhaus“.

Vielbes:

Sonntag, den 1. Juli, abends 8 Uhr, im „Schützen-
 haus“.

Die Wähler der Partei, insbesondere die Wahl-
 leistungsfähiger und Reichsamerkener, sind
 freundlich eingeladen.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht,
 Freunde und Bekannte sind mitzubringen.

Sozialdemokratische Partei.

Bereicherung bei der Reichsbahn.

In Nummer 145 vom 23. 6. M. rügten wir in
 unserer Zeitung die Ueberfüllung der Züge, die die
 Arbeiter zur ihrer Arbeitsstätte nach Borna bringen.
 Die Hauptstellen rüchten sich vor allem gegen den
 Zug, der 10 1/2 Uhr den Bahnhof Eisleben verläßt.
 Das Reichsbahnverkehrsamt hat nun unsere Bef-
 weisungen nachgeprüft und die Maßnahmen dadurch ab-
 geändert, indem ab heute der in Frage kommende
 Zug um drei Wagen verlängert wird.

Volksanstrengungen. Am Sonntag, den 1. Juli,
 findet in Eisleben - Luthhalle der Wäldchen-
 schule - ein Volksfestessen des S. G. und
 anderer Organisationen unter Leitung von
 B. Siebold (Selbra) statt. Beginn um 9
 bis 12 Uhr wird geistlich und nachmittags von 2 Uhr
 an findet ein öffentlicher Tanznachmittag
 statt. Wir laden hierzu alle Freunde der Jugend-
 betreuung ein.

Schloßbau. Opfer seines Berufs. Beim
 Arbeiten an der Bohrmühle quetschte sich das
 Schmal No 1 dem Rittergut Schloß der Ritter-
 finger der Kisten Hand ab.



Achtung! Achtung!

Halten Sie sich bereit,

denn wir bringen Ihnen etwas Außergewöhnliches!

In unserem Montag, 2. Juli, früh 9 Uhr,
 beginnenden

Ausverkauf

können Sie die guten

Conitzer - Qualitäten zu bedeutend ermäßigten Preisen kaufen

Diese günstige Gelegenheit müssen Sie gut ausnutzen!

CONITZER

MERSEBURG · ASCHERSLEBEN · CALBE A/S

Wandern und Reisen.

Sozialisten unter Palmen



Mit großem Erfolg hat der Reichsaus-
schuß für sozialistische Bildungs-
arbeit seit einigen Jahren Ferienreisen für Ar-
beiter, Angestellte und Beamte organisiert, die sich
einer immer feineren Beliebtheit erfreuen. Eine
der vorjährigen Reisen führte auch nach Italien.
Auf obigem Bild sind Teilnehmer dieser Reise bei
ihrem Aufenthalt am schönen Saganoo-See zu
sehen. In diesem Jahre sind Reisen vorgesehen
nach Paris, an die Riviera, nach Antwerpen, Den-
marken, an den Rhein, nach der Schweiz, Dänemark,
Schweden, Finnland und sogar bis nach Tunis in
Nordafrika. Einige dieser Reisen haben bereits
ihren Anfang genommen. Um die Kosten, die so
gering wie möglich bemessen werden, leichter an-
zubringen zu können, sind Reisepartien
eingespart worden. Jeder Arbeitnehmer, der sich
an einer solchen Reise beteiligen will, kann schon
ein Jahr vorher auf die Reisepartien Einzahlun-
gen machen. Der Reichsaus-
schuß für sozialistische Bildungs-
arbeit hat die Reichs-
blätter des Reichsaus-
schusses für sozialistische
Bildungsarbeit heraus, die drei Jahre im
Vorabdruck stehen zur Verfügung. Ebenso Pro-
gramme für die geplanten Reisen gegen Einzahlung
von 35 Pf. an den Reichsaus-
schuß für sozialistische
Bildungsarbeit in Berlin SW 68, Lindenstraße 3.

Reisen im In- und Ausland

In der Fernezeit lassen sich viele Arbeiter
und Arbeiterinnen auch einmal dazu bestimmen, das
Aussland zu besuchen. Solche Reisen ins Aus-
land vermitteln neben persönlichem Genuß auch
wertvolle Kenntnisse der Lebensverhältnisse und der
sozialen Lage unserer Volksgenossen im Ausland.
Die Beschaffung der eigenen Kenntnisse über diese
Dinge wird auch die Festigung der internationalen
Beziehungen der Arbeiterschaft bringen.

Auf dem Gebiete des Arbeiterwanderns stellt
schon vor drei Jahrzehnten der Sozialisten-
verein „Die Naturfreunde“ die Grund-
lage für internationaler Arbeit her. Das überall in
den Vereinigten Staaten, der nord- und südameri-
kanischen, in Nieder- und Oberösterreich, in Tirol und

in der Schweiz, im Elsaß in Luxemburg und Sol-
und an interessanten Wandergeländen hat ge-
wunden gemeinsam durchgeführte Naturwissenschaft-
liche und kulturgeschichtliche Beobachtungen wurden
in den Arbeitsgemeinschaften näher beleuchtet und
durch wissenschaftliches Material für Ausstellungen
und Exkursionen ergänzt.

Wichtig für eine solche Arbeit war natürlich die
Schaffung von guten Wandergruppen.
Die Arbeiterwanderer der genannten Gebiete er-
richteten allein in ihren engen Bezirken etwa 200
Wander- und Ferienvereine. Wichtig war
ferner besonders für die Arbeiterwanderer die Er-
richtung der Naturfreunde und der Grenz-
überquerung. Fahrpreismäßigungen

wurden den Kuristen heute schon in fast allen Län-
dern gewährt. Ein Beispiel ist nach langen Be-
handlungen für folgende Länder nicht mehr er-
forderlich: Norwegen, Schweden, Dänemark, Eng-
land, Holland, Schweiz, Österreich, Tschechoslowakei
und Portugal. Natürlich muß sich der Wanderer
einen allgemein gültigen Reisepaß (erhältlich
gegen 3 Mk. auf 6 Jahre beim zuständigen Polizei-
verwalter) beschaffen, ein unumgängliches Kosten für Grenz-
übertritt und begleichen zu vermeiden.

Auskünfte über Ferienwanderungen erteilt
das Ferienheim- und Wanderberatungsstelle des
Sozialistenvereins „Die Naturfreunde“, Ostgruppe
Kalle, Geschäftstunde Montag und Donner-
stag 17-19 Uhr im Gesellschaftsraum, Post 42.



Ferienheim Reiterhof.

direkt am malakkanischen Klein-See im nördlichen Seengebiet
(Kreis Zellw.) der Ferienheimgenossenschaft Naturfreunde e. V. Jena
gehört, 20 Zimmer, 50 Betten, elektrisches Licht, direkt am See
gelegene. Eigenes flachgehendes, landesübliches, ideale Ruher-
und Badelandschaften. Haltehalle für Motorboote. Seeverbindung
mit Berlin. Herrliche Naturanlage. Frische Luft in die weite
weit- und ausgerichtete Umgebung. Gute Wasserleitung nach allen
Teilen der nördlichen Seeplatte bis hinein in die stillen Schönheiten
des Spreewaldes. Für Sonnen- und Wasserfieber der richtige Ort.
Ganzes Jahr geöffnet.



Ferienheim Eisenhammer.

in flücker, maliger Gegend der Dübener Heide, unweit der Stadt Witten-
burg, der Ferienheimgenossenschaft Naturfreunde e. V. Jena ge-
hört, 20 Zimmer, 60 Betten, große Gasträume. Schöner Saal- und Kegel-
saal. Große Tisch für Belegungsarbeiten. Große Küche. Schöne
Wasserleitung bis hinein in die Dübener Heide, die sich stundenweit er-
streckt. Weitere Ziele: Nach der Handels- und Wesselsdorf, dem
industriellen Halle und Bitterfeld und der durch das Bauhaus bekannt
gewordenen Stadt Dessau und Umgebung, ruhiges Fleckchen.
Ganzes Jahr geöffnet.



Ferienheim Frauenwald.

hoch oben am Rennsteig — mitten in schönen Thüringer Wald — ge-
legen, der Ferienheimgenossenschaft Naturfreunde e. V. Jena ge-
hört, 66 Zimmer, 185 Betten, Zentralheizung, elektrisches Licht, Wä-
der, 700 Meter Seehöhe. Herrliche Lage. Umfassende Fernsicht. Große
Baldwälder. Schöne Aussicht nach Wolfenstein, der Felsenbühner und
Schiller Schöne. Große Aussicht nach den bekannten Thüringer
Gebirgszügen Thüringer, Schmiedefeld und Jenaer, dem Rennsteig
Oberhalb, nach dem Albersberg, dem Großen Finstereck, dem Schneef-
kopf, der Schmalde, dem durch Goethe bekannten Riedelbahn, schöne
Rennsteigwanderungen u. m. Für den Winterport: Anrecht auf bestes
Schigebiet Thüringens. Ganzes Jahr geöffnet.



Ferienheim Steigerhaus.

auf maliger Höhe mit umfassender Fernsicht, bei Saalfeld in Thür-
ingen, der Ferienheimgenossenschaft Naturfreunde e. V. Jena ge-
hört, 15 Zimmer, 35 Betten, eine halbe Stunde von der Stadt ent-
fernt, sonnige Höhenlage, herrliche Wald- und Bergsicht. Schöne
Tropfsteinen bei Saalfeld (Zwopfenhöhlen), dem Schwarzwald, nach
dem Zwickpfeil, mit wunderbarer Blick auf Schwarzburg, nach dem
oberen Saalfeld, nach der Zillertal bei Jena, in die stillen Täler
der rauhenden Roquins und Sornitz, nach Sennenberg mit Fichtenberg.
Viele andere schöne Ausflugsmöglichkeiten. Ganzes Jahr geöffnet.
Auskünfte: Prospekt gegen Rückpost: Ferienheimgenossenschaft
Naturfreunde Jena, Marienstraße 4.

Wie verbringe ich meinen Urlaub?

Von Dr. R. Hähnel (Dresden).

Als ein Stück seligen Vergessens aller Alltags-
nöte hebt die jährliche Erholungsreise während der
Sommer- und arbeitsfreien Ferienzeit den
des Jahres vor uns. Sie kann endlich der be-
erfreuliche Tag gekommen, so geht es ins Seebad, wo
man sich oft nicht nur am Strand, sondern auch
in Salzen in einen wahren Raub des Vergnügens
und der Lebensfreude fängt. Wände stehen das
Gewirge der den Wald vor und räumen die „Blende-
de“ Befreiung, die dort gibt, es ist ihnen
Ehrentafel, daß „dem Wirt nichts gekostet wird“
und sie „verlernen“ sich tatsächlich den Magen, weil
sie mindestens doppelt soviel essen als daheim.
Wieder andere dagegen „um etwas für ihre Bil-
dung“ und durchziehen ohne Ermüden die Lebens-
wunderstätten der Welt, bis ihnen das multitraxie
Gehirn den Dienst verweigert. Es gibt aber auch
„Bermittler“, die alle diese Genüsse verbinden und
in wider der Befreiung überlegen in ungenügenden Kör-
per auf die höchsten Gipfel steigen.
Was ist auch anständig erregt? Besondere
ich genug zu essen? Werde ich mich gut amüßern?
Was, meine Vereinsbrüder werden können über
meine Kletter-, Wander-, Radfahr-, Ruderleistungen,
— das ist in „Erholung“ geht!
Und dann wundern man sich, daß man schon vier
Wochen nach der Rückkehr nicht mehr von dieser
ganzen „Erholung“ spricht!

Was kann eine Urlaubsdauer überhaupt für
unsere Gesundheit leisten?
Ich glaube, diese wesentlichen Frage
legen sich die wenigsten ernsthaft vor. Dabei ist
es doch ganz selbstverständlich, daß auch unter den
günstigsten Umständen drei bis vier Wochen aus
uns keinen neuen Menschen machen, uns nicht für
ein ganzes Jahr mit Arbeitskraft, frischer Luft,
geistiger und körperlicher Gesundheit versehen
können. Bestenfalls kann und soll die Ferienzeit
unsere Lebenskraft so weit anspannen, daß wir
mit frischer Lust in eine vernünftige Arbeitsein-
leitung und gesunde Lebensweise einsteigen.
Inwiefern, auch zur Erreichung dieses Befreiens
abgegebenen Ziel es ist notwendig, daß wir auf
wichtigen Punkte in der Ferienzeit
„Erholung“ findet man im Wechsel
der Betätigung! In diesem Grunde sollte
jede unsere höhere Gebildeten aufpassen;
der Großstädter wird mit einem einfachen, länd-
lichen oder portogiesigen Urlaub, der Raritätenman-

gerade mit einem Stiefel und eine besondere
Stimmungslage angehen. Für einen mit hoch-
gebürten, schwerverträglich und fleischreichen Ge-
schichten überleben den Magen ist nicht die auf „Wirt“
günstigste Wirtshausst, sondern eine ganz ver-
schie, schmeckende, aber etwas hässliche als
überreichliche Kost eine „Erholung“. Wer von
Dazu wegen tagtäglich in ratternden Autos, Kirren-
den Elektrischen fährt, das Gebimmel des Telephons,
das Geknapp der Schreibmaschine geniert, der sollte
nicht „Erholung“ gelangung auf überflüssigen
Baldern liegen; eine unbedingte Fußwanderung
mit eingeschalteten Rudergeräten würde ihm besser tun.
Es ist nicht nötig, daß wir die halbe Urlaubsdauer
verschließen; der wirklich Liebermüde mag ja in den
ersten Tagen sich etwas gut tun, aber es
ist keineswegs anzuraten, daß ein ständiger Schlaf
von 12 bis 14 Stunden und wochenlang belegen
sollte, er wird uns im Gegenteil träge und unfähig
machen.

Also noch einmal: Wie kann man sich er-
holen?
Ganz einfach, indem man etwas vernünftig
die Ferienzeit heranzieht und alle unnatür-
liche vermeidet! Man lasse sich nicht, zweck-
mäßig und schlief nicht ein Liebermüde von Gedäch-
nis. Man esse nicht mehr, als es dem wirtlichen
Bedürfnis entspricht, und lasse keine Anstrengung
an die Röhre oder beack als heraus. Man genieße
die Schönheit der Natur und der Menschheit
mit offenen Augen und Höre auf, wenn eine natür-
liche Erholungs- und des Körpers sich
nachdem bemerkbar macht.
Eine vernünftige, den Forderungen unserer
Körpers angepaßte Lebensweise während des

ganzen Arbeitsjahres aber ist es
allein, die uns zu einer wirklich genügenden
und ausbreitenden Urlaubszeit befähigt; denn nur
sie verleiht uns jene Frische und Upprichtigkeit
des Geistes, die notwendige Voraussetzung für jedes
tiefen Erleben ist!

Eben Sedins weitere Pläne.

Eben Sedin hat sich vier Wochen lang in Stock-
holm aufgehalten, um die nötigen Vorbereitungen
für die Fortführung seines großen Forschungs-
unternehmens in Zentralasien zu treffen, bevor er
sich wieder in die unerforschten Teile der Wüste
Gobi begibt, von wo er vielleicht erst nach Jahren
nach Europa zurückkehrt. Die Expedition selbst hat
während Eben Sedins Abwesenheit an ihren viel-
seitigen Aufgaben weiter gearbeitet. Sie besteht
aus fünf ständigen Stationen, die als meteorolo-
gische Beobachtungsstelle und als Ausgangspunkte
für fünf weitere wandernde Lager eingerichtet sind.
Neben der Aufzeichnung von Karten des ganzen
zentralasiatischen Forschungsgebietes wird das Ge-
biet besonders auf das Vorkommen von Metall-
erzern untersucht. Zur Erleichterung dieser Arbeit
sollen zehn Automobile eingestellt werden, die beim
Entdecken Eben Sedins im Forschungsgebiet zur
Stelle sein sollen.
Der Forscher bezeichnete die ständige Ausbeute
an wissenschaftlichen Forschungsmaterial als sehr
bedeutend. So hat man u. a. verfeinerte Lebersteine
von Zetarien gefunden, von deren Vorkommen in
man bisher in wissenschaftlichen Kreisen noch keine
Kenntnis hatte. Eine Stunde dieser Art müssen der
transportgemäß nach Beijing abgeliefert werden; nach

Europa, und zwar nach Stockholm kommen nur
Doppelten

Die Expedition hat bei den Einwohnern der ein-
fachen Gegenden nur in wenigen Fällen tätigen
Widerstand gefunden. Gegen silberne Münze konnte
man auch von diesen Völkern alles haben. Als die
Einwohner davon überzeugt werden konnten, daß
die Expedition sich nur wissenschaftlich und ni-
politisch oder räuberisch betätige, wurde sie nicht
mehr behelligt. Einmal wurde die Expedition von
800 berittlenen Soldaten umzingelt und entworfen,
von da an mußte das unangenehme Gedäch-
nis im Gedächtnis gehalten werden. In den ständigeren
Menschen gibt es entgegen der vielfachen Meinung
in Europa durchaus nicht unethisch zu. Die armen
Menschen sind nach Eben Sedin keineswegs unter-
worfen, sie führen vielmehr ein feines Leben, das
ganz von ihren religiösen Gebräuchen erfüllt ist.

Über die vor einiger Zeit gerüchtete ange-
kündigte Aufbruchexpedition über das Yunnan von
Hien sprach sich Eben Sedin nur sehr zurückhaltend
aus. Er hat zwar die Pläne für eine solche Expe-
dition bis in alle Einzelheiten ausgearbeitet, doch
ist man von der Ausführung noch weit entfernt.
Ein großer Hindernis für diesen Plan bilden die
Widerstände der Regierungen und Behörden der
Länder, die überfliegen werden sollen; sie bestreiten
den Ausbruch von Empörungen unter den Ein-
wohnern, wenn sich plötzlich ein so geräuschvoller
Riesenzug über ihren Köpfen ziehen würde.